



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr. 18/2369
08.06.2009

Kleine Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

Dr. Klaus Fischer (FDP) vom 07.06.2009

Beratungsfolge	am	TOP

Betreuungsleistung des Allgemeinen sozialen Dienstes in Wandsbek

Sachverhalt/Fragen

Im Bezirk Hamburg-Mitte haben sich Mitglieder des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) in einem offenen Brief an den Sozialsenator über ihre katastrophale Arbeitssituation beschwert, insbesondere, dass die Akten nicht mehr wie erforderlich geführt werden könnten und die Planung und Begleitung von Hilfsverläufen nicht mehr zu bewältigen sei.

Diese Zustände werden von den Mitarbeitern des sozialen Dienstes im Bezirk Mitte für den Tod eines kleinen Kindes als mit ursächlich angesehen.

Dies vorangestellt fragen wir die Verwaltung:

Die Bezirksamtsleitung antwortet wie folgt (17.06.2009):

1. Wieviele Mitarbeiter sind im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes Hamburg-Wandsbek beschäftigt?

Zum Stichtag 01.06.2009 hat Wandsbek ASD ein Beschäftigungsvolumen (Sozialarbeiter) von 67,97 Stellen. Diese sind mit 73 Personen besetzt.

2. Wieviele dieser Mitarbeiter kümmern sich insbesondere um Kinder im Alter bis zu 12 Jahren?

In der Aufgabenwahrnehmung des ASD besteht keine Differenzierung nach Altersgruppen.

3. Wie hoch ist die Fluktuation der Mitarbeiter, d.h. wie viele Mitarbeiter wurden seit 2005 eingestellt , bzw. wie viele Mitarbeiter haben den ASD seit 2005 verlassen?

Seit 2005 sind 45 Personen für die Sachbearbeitung im ASD eingestellt worden; von diesen sind zwölf Personen wieder ausgeschieden. Darüber hinaus sind seit 2005 zehn weitere Personen ausgeschieden, die bereits vor 2005 im ASD beschäftigt waren.

4. Wieviele der neu geschaffenen Stellen sind mangels qualifizierter Bewerber nicht besetzt?

Insgesamt sind 9, 42 Stellen in Wandsbek neu geschaffen worden. Die noch freien 1,92 Stellen werden im 3. Quartal besetzt.

5. Sind innerhalb der letzten 4 Jahre von den einzelnen Zweigstellen des ASD Überlastungsanzeigen an das Bezirksamt Wandsbek, bzw. die Fachbehörde BSG gerichtet worden? Wenn ja, wieviele (bitte getrennt nach den 8 Wandsbeker ASD-Zweigstellen aufschlüsseln)?

In der Zeit vom 1.6.2005 bis 31.5.2009 sind folgende Überlastungsanzeigen eingegangen:

JA 1 – ASD 1:	2	2005 und 2007
JA 1 – ASD 2:	2	2006 und 2008
JA 2 – ASD 1:	2	2005 und 2006
JA 2 – ASD 2:	2	2006 und 2007
JA 3 – ASD 2:	2	2005 und 2007
JA 3 – ASD 3:	1	2008

Gesamt: 11

Eine Weiterleitung an die BSG erfolgte nicht.

6. Wie hoch ist die Dokumentationsarbeit der ASD-Mitarbeiter im Verhältnis zur praktischen Sozialarbeit (Durchführung von Gesprächen, Konferenzen, Telefonarbeit, Wahrnehmung von Gerichtsterminen, Hausbesuche)?

Zur zeitlichen Erhebung der Dokumentationsarbeit im ASD liegen keine statistischen Erfassungen vor.

7. Ist der Anteil der Dokumentationsarbeit seit 2005 gestiegen und wenn ja wodurch?

Der Anteil an Dokumentationsarbeit im ASD ist seit 2005 deutlich gewachsen. Gründe hierfür sind:

Die Reform der gesetzlichen Regelungen zum Kinderschutz im SGB VIII zum 1. 10. 2005 sowie diverse Dienstanweisungen und Regelungen, die wesentlich auf die Senatsdrucksache „Hamburg schützt seine Kinder“ vom 27. 9. 2005 zurückzuführen sind. Mit diesen Regelungen

wurden hamburgereinheitliche Standards zum Verfahren und zur Dokumentation im Bereich Kindeswohlgefährdung neu eingeführt.

8. Wie ist die Belastungssituation des ASD im Bezirk Wandsbek im Verhältnis zu den anderen Bezirken gemessen an wichtigen Kennziffern (z.B. Fallzahlen pro Betreuer)?

Siehe anliegende Tabelle.

9. Welche Ziele werden mit den im ASD geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen verfolgt ? und 10. Welche Auswirkungen werden von diesen Umstrukturierungsmaßnahmen auf die Arbeitssituation der ASD-Fachkräfte sowie auf die Betreuungsleistung des ASD in Wandsbek erwartet ?

Der Zweck der für den ASD eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen besteht darin, die Aufgabenerfüllung für alle Aufgaben des ASD einheitlich für ganz Hamburg umfassend und integriert zu regeln sowie eine vergleichbare fachliche Qualität sicherzustellen.

Dazu soll das gesamte Aufgabenspektrum des ASD in die Funktionsbereiche Eingangs-, Fall- und Netzwerkmanagement unterteilt werden. Weiterhin soll der ASD eine wesentliche Unterstützung und Entlastung durch ein neues Informations- und Kommunikationssystem erhalten, das ab 2011 zur Verfügung gestellt werden soll.

Anlage/n:

ohne Anlagen